

den marktwirtschaftlichen Konzeptionen des Revisionismus, die auf die Liquidierung der Planung gerichtet sind, und mit den linkssektiererischen Auffassungen, die die objektive Kategorie M. negieren und zu subjektivistischen, voluntaristischen Entscheidungen führen und objektiv das Tempo des sozialistischen Aufbaus hemmen.

Im Kapitalismus müssen das Wesen und die Bewegungsgesetze des M. aus der kapitalistischen Produktionsweise und den sie bestimmenden objektiven ökonomischen Gesetzen und Widersprüchen abgeleitet werden. Im -> *staatsmonopolistischen Kapitalismus* werden Angebot und Nachfrage nach Produktionsmitteln, Konsumgütern, Dienstleistungen, Arbeitskräften u. a. auf dem M., vor allem durch den Monopolpreis und Profitmechanismus, bestimmt. Der M. unterliegt der Verwertung des Kapitals und ist mit einer zusätzlichen Ausbeutung der Werktätigen in der Zirkulationssphäre verbunden. Das Wachstum der Macht der Monopole im staatsmonopolistischen Kapitalismus in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, die zunehmende Konzentration des Kapitals und die mit ihr einhergehende Verschärfung des antagonistischen Widerspruchs zwischen Produktion und M. sowie die Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus mit ihren ökonomischen und sozialen Folgen für die Arbeiterklasse verschärfen den Konkurrenzkampf auf dem Binnen- und Außen-M. Der Machtkampf der Monopole um den größten M.anteil zur Verwirklichung ihrer imperialistischen Ziele zwingt sie, möglichst genaue Kenntnisse über die künftige Entwicklung von Konkurrenz-, Preis- und Absatzbedingungen zu erhalten. Dazu dienen u. a. Absatzforschungs- bzw. Marketingkonzeptionen. In ihnen zeigt sich der Versuch des Monopolkapitals, die Beziehungen und Strukturen zwischen Angebot und Nachfrage auf dem kapitalistischen

M. zwecks bestmöglicher Verwertung des Kapitals besser zu gestalten und die durch die kapitalistischen Reproduktionsbedingungen hervorgerufenen Widersprüche im Verhältnis von Angebot und Nachfrage zu paralisieren. Die entscheidende Grenze für die Wirksamkeit dieser monopolkapitalistischen Regulierungskonzeption des M. besteht in der durch die kapitalistischen Eigentumsverhältnisse und die sich aus dem kapitalistischen Ausbeutungssystem ergebende begrenzte zahlungsfähige Nachfrage, vor allem der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen. Solche Maßnahmen bewirken lediglich eine Umverteilung der vorhandenen zahlungsfähigen Nachfrage auf die konkurrierenden Monopolunternehmen zugunsten der mächtigsten Monopole, nicht aber die Beseitigung der durch die monopolkapitalistische Ausbeutung hervorgerufenen ökonomischen und sozialen Widersprüche des imperialistischen Systems.

Im Sozialismus hat sich der M. in seinem Wesen grundsätzlich verändert. In der -> *sozialistischen Planwirtschaft* werden die Wechselbeziehungen zwischen Produktion und Konsumtion und die Verteilung der Produktionsmittel und der gesellschaftlichen Ressourcen nicht erst auf dem M., sondern bereits in den staatlichen Wirtschaftsplänen bestimmt. Der M. ist eine Erscheinungsform des Zirkulationsprozesses und Gegenstand der Planung. Die Erfordernisse der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft, der Sicherung der Übereinstimmung von Angebot und Nachfrage und der bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern und Dienstleistungen bei der Verwirklichung der Hauptaufgabe entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED können nicht nachträglich über den M. erfaßt und bestimmt werden. Sie werden langfristig vorausschauend, ausgehend von der Entwicklung der Bedürfnisse und den